

Schäfts und Heerstraßen entsteht bringen als verwesete  
Stadt, gefährliche Unterdrückung, drohenden Krieg!

Niemals kann es "Überflüssig" für den Imperialismus geben! Wir aber, die Vertreter der Werkschaften, wollen, daß die gewaltigen Summen, die für militärische Zwecke verbraucht werden, bestimmt werden zur unmittelbaren Rüstung der Helden der Erwerbslosen, der kleinen Bauern und Pächter, die durch die Krise getroffen werden, sowie vor allem für die Kriegsopfer und Invaliden, deren Renten bedroht sind.

So wie verschafft die sozialdemokratischen Führer, mit neuen sozialistischen Vertragsumdörfern die Massen vom wirtschaftlichen Kampf gegen den Imperialismus abhalten.

Die bewilligte als Sozialpatrioten des vergangenen Weltkrieges die Kriegsgefechte.

Was ihren Reihen gingen die Unterzeichner von Versailles, Mausbauer und Hermann Müller, ging ein Paul Boncour, ein Gauß-Rothe herum.

Die besten Komponisten und bewilligten Milliarden für die deutsche Reichswehr wie für die französische Armee, die sie durch das Militärbesuch von 1927 verhüllt haben.

Sie haben 1918/19 den Sieg der unter der Führung Karl Liebknechts kämpfenden deutschen Arbeiterklasse gemeinsam mit den monarchistischen Offizieren, den heutigen StA-Gütern Hitler, Brüder vereitelt und dadurch erst Verhältnis ermöglicht.

Dieselben sozialdemokratischen Führer spielen sich heute heuchlerisch als "Freunde des Friedens" auf!

Dieselben StA-Führer Hitler geben sich heute betrügerisch als "Kämpfer gegen Versailles" aus!

Brüder mit den Massenverrätern Führern der Sozialdemokratie, den Handlangern der bürgerlichen Diktatur!

**Es lebe der Kampf der deutschen Kommunisten für ein freies sozialistisches Deutschland, in dem die Arbeiterklasse regiert!**

**Es lebe die unverbrüchliche Solidarität der Werkstätigen Frankreichs mit dem revolutionären Freiheitskampf des deutschen Proletariats, gegen alle Interventionspläne des französischen Imperialismus!**

**Es lebe die internationale Solidarität mit dem Lande des Sozialismus, mit der Sowjetunion, dem Bollwerk des Friedens!**

**Nieder mit Versailles, nieder mit dem imperialistischen Krieg!**

**Es lebe die Macht der Arbeiter und der Sozialismus!**

**Es lebe die Befreiung des internationalen Proletariats!**

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands.

Zentralkomitee des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Frankreichs.

Zentralkomitee des Kommunistischen Jugendverbandes Frankreichs.

Bezirkskomitee der Kommunistischen Partei Elsaß-Lothringens.

**Das Manifest der deutschen und französischen Kommunistischen Partei und ihrer Jugendverbände, vom Führer der KPD, Genosse Thälmann, gestern in Essen, dem Zentrum des deutschen Rüstungs- und Imperialismus, am Angriffstag Polenars 1923, verkündet, ist eine weithin ragende Kundgebung des revolutionären Antifaschismus. Angesichts wachsender Kriegsgefahr und imperialistischen Wettrüsts, angesichts der tollsten nationalistischen Verhetzung erheben die Millionen Kommunisten der „ererblichen“ Völker, die gemeinsame rote Fahne, das Symbol der Niederreihung aller Grenzen und der wahren Selbstbestimmung aller Völker, erklärt die klassenbewußten Arbeiter Berlins und von Paris gleichzeitig: „Unser Hauptfeind steht im eigenen Land!“**

**Das Manifest entlarvt die Nationalsozialisten, die gegen Versailles nur scheinbar, in Wirklichkeit aber gegen die Arbeiterschaft kämpfen. Das Manifest entlarvt die Sozialdemokratie, deren Führer frecherweise den Kommunisten eine Gemeinsamkeit ihres außenpolitischen Namens mit den Nazis unterstellen. Wer in Wirklichkeit im Kampf gegen die Sowjetunion mit den deutschen Nazis in einem gemeinsamen Bache mache und noch macht — das wissen die deutschen Arbeiter sehr gut: es sind die sozialdemokratischen Führer.**

Trotz der proletarischen Klasse, trotz den Grundzügen der sozialen und nationalen Befreiung, auf die wir Kapitalisten unseres Schlachtruf: **Nieder mit Versailles!** So wird das Manifest zu einem Meilenstein auf dem Wege werden, der uns zum sozialistischen Sieg führt.

Auf die ungewöhnliche Aktualität und weittragende politische Bedeutung des Manifests werden wir noch ausführlicher eingehen.

## Faschistische Konzentrationslager

Rämpft mit der proletarischen Jugend gegen militärischen Drill

Berlin, 27. Oktober. (Eig. Bericht)

Das "Reichskuratorium für Jugendertüchtigung" ist für heute zusammengetreten. In der Sitzung werden Reichsinnenminister Gauß und ein weiterer Vertreter des Innenministeriums sprechen und dann soll der Geländeporträtsberg in Freiberg besichtigt werden. Der Präsident des Kuratoriums — General von Stülpnagel — wird die "programmatischen Richtlinien" darlegen.

Wie die Voigtsche Zeitung mitteilt, wird das Kuratorium alle politischen Richtungen, ausgenommen die Kommunisten umfassen. Dazu gehören u. a. der Kultusfachbund, der Jungdeutsche Orden, der Deutschnationale Handlungsgesellen-Verband, die Hitler'sche SA, der Stahlhelm, die evangelischen und katholischen Sportorganisationen. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hat seine Vertreter für das Kuratorium noch nicht ernannt, es wird aber gleichfalls vertreten sein...

Es sollen 17 Ausbildungslager mit je 200—250 Mann eingerichtet werden. Die Ausbildung soll 3 Wochen dauern und im Jahre 10—12 Kurse abgedehnt werden. Dadurch sollen von der "Jugendertüchtigung" jährlich 35 000—50 000 Jugendliche erfasst werden.

Der Innenminister im Papen-Kabinett, der Herr von Gauß, hat mehr als einmal zum Ausdruck gebracht, was der neuzeitliche Imperialismus mit diesen "Sportlagern" der Jugend vor hat. In Hitler's SS werden Jugendliche heute bereits im Interesse der Militärschaften gedrillt und diese Aufgabe übernimmt jetzt der Staat ganz offiziell, um alle faschistischen Jugendorganisationen unter Einfluss des Jungreichsbaums einheitlich dem Kommando sozialistischer Offiziere zu unterstellen. Das Ziel dieser faschistischen Militärisierung der Jugend ist klar, klar ist auch, daß die sozialdemokratischen Führer bereit sind, die proletarische Jugend der faschistischen Militärisierung auszuliefern.

Über die Hoffnungswerte Jungarbeiterchaft ist nicht gewiß, die Erziehung des Jungproletariats zu imperialistischem Konsensfutter kampflos hingezogen. Sie organisiert unter Führung des KFBD den Kampf gegen die Militärisierung der Jugend, sie organisiert den Kampf gegen faschistische Verhetzung der Jungs-

Geschäß mit den furchtbaren Kellenhunden der Bourgeoisie, Schäß mit Hitler!

Es gibt nur einen Weg für die Werkstätigen Deutschlands und Frankreichs, um die soziale und nationale Befreiung zu erreichen, die Sehnsucht des imperialistischen Krieges von den Massen zu nehmen, den Ausweg aus der kapitalistischen Krise zu beschreiten:

**die Befreiung des Kapitalismus, der Sieg der Arbeiterklasse, der sich auf das Bündnis mit den armen Bauern stützt!**

Kommunisten, Arbeiter, Werkstätige in Deutschland und Frankreich!

Nehmt in den Betrieben, auf den Eimpelstellen, in den Gewerbevertretungen, auf den Törlern Stellung zu diesem Appell der kommunistischen Parteien für den gemeinsamen Kampf des schallenden Volkes in Deutschland und Frankreich über die Grenzen hinweg!

Führt den Kampf in proletarischer Einheitsfront gegen eure kapitalistischen Unterdrücker, den Kampf um Arbeit, Freiheit, die Freiheit, die Freiheit und Massenkämpfe in Stadt und Land!

**Es lebe unser gemeinsamer Kampf!**

gegen die imperialistischen Kriegstreiber, gegen Faschismus, chauvinistische Hölle und pazi-fistischen Volksbetrieb,

gegen alle Ausgaben für den militärischen und polizeilichen Unterdrückungsapparat der Bourgeoisie,

für die Verwendung dieser Milliarden zugunsten der Kriegsopfer, Erwerbslosen, Rentner, für das Selbstbestimmungsrecht Elsaß-Lothringens!

## Die Volkszeitung will über die Lößel barbieren!

Geherr hat eine Aussprache zwischen dem Berater des alten Preußenregierung, Ministerialdirektor Brecht, Staatssekretär des Reichspräsidenten Weizsäcker, bei gehabt. Die Aussprache soll einen Empfang Brechts bei Hindenburg in die Wege leiten.

Die Dresdner Volkszeitung und mit ihr die gesamte sozialdemokratische Presse jubelt und stolziert von einem politischen Erfolg, den sie für sich und die Brau-Schäfers Regierung im Urteilsspruch des Staatsgerichtshofes feiert. Der dekadente Kastenwirt Rudolf Breitfeld ist in einem, der gestrigen SPD-Wort einen verlorenen Urteil benutzt, dem Leipziger Urteil „eine schwere Niederlage für Hessen und Papen und sein Kabinett“ herausgestellt.

Das alles geschieht in der Abicht, das schon mit der Auflösung des Staatsgerichtshofes begonnene großzügige Schenken zur Ausübung der Massen über die tatsächliche Kapitalisation politisch der Sozialdemokratie verholt fortgesetzt. Denn selbst der sozialdemokratische Pressenachrichten bringt darüber das Gesetz des Reichspräsidenten, daß im Leipziger Urteil eine Rechtfertigung vor der Papenregierung durchgeföhrt. Wagnahmen So gehtest der Abend-Bericht vom 25. Oktober:

"Nach diesem Urteilsspruch bestehen beide ja Recht. Da mit einem gewöhnlichen Unterschied, der erste zwar vorbereitend, doch mit überragender Machtstärke, der andere zwar als Dauerergebnis, aber praktisch mit getöteter Wirkungsmöglichkeit."

Und noch viel deutlicher wird in einem jämmerlichen Antrag der Chemnitzer Volksstimme von gestern im Landtag ein Klageverfahren gezeigt:

"Die preußischen Minister haben jetzt ein Städtegesetz allen Alters wieder vorausgelegt, das der Reichspräsident das Urteil des Staatsgerichtshofes vollziehen läßt. Die Macht aber hat in Preußen auch nach der Entscheidung des Staatsgerichtshofes der vom Reichspräsidenten eingesetzten und nur ihm verantwortlichen Reichskommissare."

Wen darüber hinaus von der Chemnitzer Volksstimme gesagt wird: „Die verhängungsordnende Julientage eines der Reichspräsidenten eingetragene Reichskommissars ist von der preußischen Regierung nicht bestätigt worden“, so ist das ein geschicktes Geständnis der Kapitalisationspolitik, das auch den sozialdemokratischen Arbeitern die tatsächliche Erledigung Papen und Schäfers gegenüber Papen-Schäfers-Vorwurf zeigt. Es bleibt dabei, daß sich die Brau und Schäfers mit der Macht befreien und Reichskommisars vollkommen absindern, um sie vor der vernünftigen und darüber hinaus durch ihre Monopolisierung weitere Entwicklung des Faschismus erleichtern. Ihnen ist der Arbeitern vom autoritätsorientierter Kampf abzuhelfen konnt.

In der gleichen Richtung liegt auch die in der deutschen Zeitung gegen den Wahlaufruf der Kommunistischen Partei verfaßte ironische These, auf die wir im einzelnen noch einzutreten werden.

Den Arbeitern erklären wir aber: Nicht verbauen Sie die Aussprache über den „politischen Erfolg“ Brau-Schäfers folgt über deren tatsächliche Unterstüzung der Leipziger Regierung hinwegtauchen. Durchkreuzt die Abicht, kämpft mit uns gegen die weitere Entfaltung der jährl.lichen Diktatur in roter Einheitsfront!

## Friedhofsfundgebung in Freiberg verboten

Nun erst recht hässliche Massenbeteiligung an der Kremation in Freiberg!

Das Polizeiamt Freiberg hat der Kommunistischen Partei mitgeteilt, daß die für Sonntag vorgesehene Gedächtnisfeierung auf dem Friedhofsrückhof und auch alle Maßgebenden verhindert. Die Freiburger Arbeiter gebeten sich mit dieser Einsicht noch keineswegs abzufinden. Unsere Partei erhält nicht die Anerkennung auf Friedhofe dieser Gedächtnisfeierungen. Nur die Hälfte wird die große Massenfeierung im Hof am Sonntag 3/10 Uhr durchgeführt. Zu dieser Kundgebung sind das Mitglied des ZK der KPD, Genosse Walter Ulbricht Berlin. Es heißt in um so größeren Massen: Heraus zur Kundgebung!

## Neuer Legitimitätsstreit in Chemnitz

Seit Dienstagmittag steht die Belegigkeit der Niema-Störber und Kimmelle in Chemnitz im Streit gegen einen angekündigten Lohnabbau bis zu 15 Prozent. Die Belegigkeit, die aus 11 Frauen und 3 Männern besteht, sieht geklönten in Kampf.

In Hohenstein-Ernstthal könnten die Arbeitern 45 Minuten später im Streit mit einer 4-stündigen Streik die Jurisdiktion eines zweiprozentigen Lohnabbaus erreichen.

Im Waldenburger Bergland (Zwickau) trat 70 Männer nahe Belegigkeit der Blei- und Arzneimittelfabrik Walzel, Hof Göhlaus, gegen einen 20-prozentigen Lohnabbau in den Streit.

Im Kratzig-Streit in Berlin hat die Arbeiterschaft mit einer umjähmenden Solidaritätsaktion für die Streikende eingesetzt. Die Verpflegung der Streikenden ist sicher gestellt. Alle drei Depots haben die gewünschten Solidaritätsabzüge sofort die Sammlung von Lebensmitteln und Bettwäsche und die Einrichtung von Räumen zur Speisung der Streikenden zum gegeben.

Der Streit der Tegelarbeiter bei der Leipziger Niema-Tiegel und Krüger geht verzerrt weiter. Die Niema-Fabrik hat sich erweitert und sieht unverbrüchlich ist. Erwerbsole kann gemeinsam mit den Kämpfenden auf Massenstreikposten. Eine breite Solidaritätsbewegung hat eingesetzt.

## Brenhens Kulturrevolution marxistisch

Das kommissarische preußische Kultusministerium hat eine Verfügung erlassen, wonach die Körperfakturale Akademie verboten wurde. Das Verbot stützt sich auf eine Staatsverfügung vom 31. Dezember 1829.

## Zahlreiche Arbeiter verletzt

Im Reich kam es zu zahlreichen Zusammenstößen zwischen Nazis und Arbeitern. In Darmstadt erfolgte ein Zusammenstoß zwischen Nazis und Reichsbahnarbeitern, wobei ein Arbeiter verletzt und ein Nazi schwer verletzt wurde.

Im Boden (Ruhrgebiet) erfolgte in der Nacht zum Sonntag ein Zusammenstoß zwischen Nazis und Reichsbahnarbeiter. Ein SS-Mann wurde lebensgefährlich verletzt. Mehrere Arbeitnehmer wurden verletzt. Ebenso kam es in Kassel zu schweren Zusammenstößen.